

Lied von der Arbeit

Werktitel: Lied von der Arbeit

Untertitel: für vier Musiker mit Werkzeugen

KomponistIn: [Satke Wilfried](#)

Entstehungsjahr: 1989

Dauer: 9m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s):

Crossover Experimental/Intermedia Fusion / Rockjazz Modern/Avantgarde

Gattung(en): Ensemblemusik 4 Musiker mit Werkzeugen:

Besetzung: Quartett (Deutsch)

1. Gabelschlüssel-Metallophon, Hammer + Meißel
2. Polierpapier, Säge, Spachteln, Bohrmaschine
3. Schreibmaschine, Ratschen-Schraubenschlüssel
4. Hämmer + Ambosse

(English)

1. jaw spanner-metallophone, hammer + chisel
2. sandpaper, hand saw, serrated trowel, electric drill
3. typewriter, ratchet wrench
4. hammers + anvils

Besetzungsdetails:

Schwierigkeitsgrad: 3

Art der Publikation: Manuskript

Digitaler Notenverkauf über mica - music austria

Titel: Lied von der Arbeit

ISMN / PN:

Ausgabe: Partitur und Stimmen

Seitenlayout: A4

Seitenanzahl: 51

Verkaufspreis (inkl. Mwst.): 9,00 EUR

PDF Preview: [Lied von der Arbeit](#)

Hörbeispiel: [Lied von der Arbeit](#)

Beschreibung

Das »Lied von der Arbeit« greift ein zentrales ästhetisches Anliegen der Pop-Art (im Sinne der bildenden Kunst) auf: Den Reiz des scheinbar banalen zu entdecken, dem Zauber des Alltäglichen nachzuspüren. Formal folgt das Werk einem äußerst rigiden Aufbau: Solo- und Tutti-Passagen wechseln einander streng ab; jedes Solo wächst allmählich aus zunächst isolierten Einzelereignissen zusammen; die Taktlängen schrumpfen im Verlauf des Stücks von 11 auf 3 Schläge. Durch die Wahl des Instrumentariums (nur ein »Melodie-Instrument«: das Gabelschlüssel-Metallophon; ansonsten reine Rhythmus-Instrumente) »beschränkt« sich der »Satz« auf einstimmige (bis maximal zweistimmige) Melodik mit rein rhythmischer Begleitung (diese Art des Musizierens habe ich durch die Beschäftigung mit der Musik verschiedener Indianer-Völker zu schätzen gelernt). Noch ein Wort zur Melodik: Das Gabelschlüssel-Metallophon ist auf kein bestimmtes Tonsystem gestimmt, die Gabelschlüssel sind lediglich ihrer Tonhöhe nach geordnet. Die Tonhöhen und Intervalle sind daher auch nicht eindeutig notiert, sondern lediglich als (rhythmischt exakt notierte) melodische Kurven.

Uraufführung

21.05.1989 in Pottenstein

Mitwirkende: Reinmar Wolf, Gerhard Satke, Gabi Schreihans, Wilfried Satke